

# Kristinus – Kleinod der Kirchenmusik

**AUFTRITT** Die Chorgemeinschaft Cham führt am Dreikönigstag eine besondere Pastoralmesse auf.

**CHAM.** Mit der äußerst selten zu hörenden Pastoralmesse von Carl Raimund Kristinus beschließen die Sänger der Chorgemeinschaft Cham unter der Leitung der Kirchenmusikerin Sonja Steinkirchner den weihnachtlichen Festkreis 2011/2012 mit einem „Weihnachtskonzert“. Es findet statt am Dreikönigstag, 6. Januar, um 17 Uhr in der Spitalkirche in Cham. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Jugendarbeit werden gerne entgegengenommen.

Es werden etwa 50 Aktive der Chorgemeinschaft Cham und ihre Freunde sein, die zu den Klängen eines kleinen, aber respektablen Kammerorchesters – bestehend aus Streichern, Holz- und Blechbläsern sowie Pauken-Schlagwerk – diese „Hirtenmesse“ aufführen. Die Jugendlichen der erst im vergangenen Jahr gegründeten, aber schon auf beachtlichem Niveau agierenden Chorgemeinschaft übernehmen dabei die Chor- und sonstigen Soli.

Als Sonja Steinkirchner, damals Chorleiterin und Kirchenmusikerin von St. Jakob, mit dem Pfarrcäcilienverein neben anderen Werken im Jahr 2004 die Kristinusmesse am Heiligen Abend und am 1. Weihnachtstag aufführte, waren die Besucher einhellig der Meinung, etwas ganz besonders Schönes erlebt zu haben. Nun – 2011/2012 steht die engagierte Chorleiterin der neuen Sänger-Gemeinschaft vor und hat erst am 4. Advent in einem Konzert in der Klosterkirche mit mehr als 200 Mitwirkenden gezeigt, dass die Kirchenmusik-Gemeinde absolut verlässlich von ihrem sicheren Gespür für das musikalisch Machbare und für Motivation und Integration Sanges- und Musikfreudiger jeden Alters profitiert. (cjr)



Die Chorgemeinschaft Cham singt am Freitag die Kristinus-Pastoralmesse in der Spitalkirche..

Foto: H. Hierl

## ZUR MUSIK- UND DER PASTORALMESSE VON CARL RAIMUND KRISTINUS

► **Das weihnachtliche Geschehen** erfuhr in der katholischen Kirche von jeher eine dem Wesen des Festgeheimnisses entsprechende musikalische Ausgestaltung.

► **Schon seit dem Barock** war es als Ausdruck weihnachtlicher Festesfreude allgemein üblich, Musik, die zur Charakterisierung der Hirten besonders geeignet erschien, zu komponieren: Pastoralarien, Pastorellen für Orgel (solo oder mit Gesang und Instrumenten). Und so übernahm man dergleichen pastoralcharakteristische Eigentümlichkeiten auch in die Messkomposition für die

Weihnachtszeit und entwickelte damit prägende Stilmerkmale: Bevorzugung ungerader Takte, wie etwa 3/4 oder 6/8, um mit wiegenden Melodien das Friedliche schildern zu können, sowie Einbeziehung bereits vorhandener volkstümlicher Hirtenweisen mit möglichst eingängigen Themen.

► **Diese eindeutigen Merkmale** weist auch die Messkomposition von Carl Raimund Kristinus (geb. 1843 in Schlesien) als ein Werk mit idyllisch-ländlichem, weihnachtlichen Charakter auf. Die Pastoralmesse von Kristinus steht ganz in der Tradition schlesischer Weihnachts-

musik, wie sie etwa durch Robert Führer mit „Stille Nacht“ oder F. X. Bühler mit seinem „Pastores“, dem Chamer Weihnachtsgesang, überliefert ist.

► **Alle diese Werke** und auch die „Drei Könige“ von Peter Cornelius weisen die typischen Charakteristika der Pastorale auf, eine musikalische Figur, welche besonders im böhmischen, österreichischen und süddeutschen Raum mit Christi Geburt und Hirten in Verbindung gebracht wird. Auch sie werden bei diesem besonders stimmungsvollen Weihnachtsgesang am Freitag in all ihrer schlichten Schönheit erklingen. (cjr)